

FC Frick : die Faszination des runden Leders

Autor(en): **Hirt, Geri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frick - Gestern und Heute**

Band (Jahr): **11 (2010)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Fussball-Begeisterung erfasste Anfang des letzten Jahrhunderts auch die Jugend im Fricktal, was zur Gründung verschiedener Fussballclubs führte. Rheinfelden, Laufenburg und Möhlin-Riburg machten es vor. Die Fricker Jugend begeisterte sich ebenfalls für diese attraktive Sportart, die Mitte des 20. Jahrhunderts als Breitensport allgemein einen riesigen Aufschwung erlebte. So kam es 1940 zur Gründung des FC Frick – doch als eigentliche Geburtsstunde wird heute die am 19. Juni 1948 erfolgte Neugründung betrachtet.

Kaum bekannt ist der Umstand, dass es offensichtlich bereits Anfang des 20. Jahrhunderts in Frick einen Fussballclub gab. Bei Recherchen im Zusammenhang mit dem Beitrag «Die Fricker Turnvereine» stiess der Autor auf einen entsprechenden Protokollvermerk. So empfingen die Turner im Mai 1918 den Präsidenten des Fussballclubs Frick, Hans Herzog, zwecks eines engeren Zusammenschlusses von Turnverein und Fussballclub. Hinweise auf nachfolgende gemeinsame Aktivitäten und die Dauer des Bestehens dieses Clubs fehlen indessen.

Die erste dokumentierte Gründung des Fussballclubs Frick vom 3. August 1940 fiel in eine schwierige Zeit. Elf Monate zuvor war die allgemeine Mobilmachung erfolgt. Dies hatte zur Folge, dass viele junge Männer in den Militärdienst einrücken mussten und das Vereinsleben in der Schweiz allgemein einen argen Dämpfer erhielt. Doch die jungen Fricker Burschen wagten unbeeinträchtigt und voller Optimismus den Schritt zur Vereinsgründung. Aus den spärlichen, noch erhalten gebliebenen Akten ist die Zusammensetzung des Vorstands ersichtlich: Paul Hofmeier (Präsident), Hermann Klötzli (Vizepräsident), Ernst Schneider (Aktuar), Samuel Kyburz

(Beisitzer). Bekannt sind auch die beiden Rechnungsrevisoren: Josef Mösch (Vater des heutigen Gemeindevorstehers Toni Mösch) und Gerold Studer.

Der junge Verein ging rasch zur Sache, meldete sich zur Aufnahme in den Verband in Bern und Aarau an und absolvierte verschiedene Freundschaftsspiele in Laufenburg, Baden, Rheinfelden und Möhlin. An der Generalversammlung 1941 wurde Tierarzt Erwin Basler zum neuen Präsidenten gewählt. An derselben Generalversammlung konnte mit Emil Schernberg ein Pachtvertrag für eine Wiese, die künftig als Trainingsplatz diene, abgeschlossen werden. Die meisten Spiele wurden damals auf dem Sportplatz Veltheim ausgetragen, wofür der Verein pro Spiel eine Benützungsgebühr von 3 Franken zu berappen hatte. Bereits 1943 musste aufgrund vieler Abmeldungen und Abwesenheit durch Militärdienst der Spielbetrieb eingestellt werden. Die beantragte Abmeldung beim Verband am 27. Oktober 1944 besiegelte vorerst das Schicksal des FC Frick.

Neuer Anlauf und Neugründung

Am 19. Juni 1948 wagten einige junge Fussballbegeisterte einen Neuanfang und gründeten wiederum im Hotel Engel den heutigen FC Frick. Kurz nach der Gründung wurde der Spielbetrieb mit 12 Mitgliedern aufgenommen. In der Rümmer und bei der «Blumenau» wurden eigene Plätze hergerichtet und als Umkleelokal das Restaurant Rössli (heute Standort der NAB Frick) bestimmt. Erster Trainer war Erwin Dubach aus Oeschgen. Der Platzkauf auf dem Ebnet war 1951 ein erster Höhepunkt des jungen Vereins. Für 3 Franken pro Quadratmeter konnten die 86,45 Aren Land von der Erbengemeinschaft Franz Josef Häseli-Schib



FC Frick 1 1958:
Aufstieg in die
3. Liga (Aargauer
Meisterschaft in
Biberstein);
stehend v.l.: Josef
Stebler, Heinz
Gerber, Alfons
Treier, Ref. Werner
Hösli, Wolfgang
Hübner, Karl Meier,
Marcel Häseli,
Leo Keller;
kniend v.l.: Bruno
Felice, Rolf Küng,
Guido Meng, Peter
Fankhauser, Martin
Hafner, Hanspeter
Erb.



FC Frick 1 1960:
stehend v.l.: Fredi
Merz, Marcel Hä-
seli, Franz Kaiser,
Peter Pichler, Miss
FC Klara Hossli,
Josef Stebler, Kurt
Zimmermann,
Martin Hafner,
Otto Buchs;
kniend v.l.: August
Benz, Karl Wirz,
Karl Huber, Gia-
como Huber, Hans
Hörler, Alois Deiss,
Karl Meier.

erworben werden. Das Umkleidelokal wurde vom Restaurant Rössli ins Hotel Rebstock verlegt.

Der Verein fand rasch eine Basis. So konnte bereits 1952 eine zweite Mannschaft den Spielbetrieb aufnehmen. Mit Peter Pichler, vom österreichischen SC Mur-eck, kam der erste ausländische Spieler zum FC Frick. In der Saison 1954/55 konnte der junge Fussballclub einen ersten grösseren sportlichen Erfolg feiern, den Aufstieg von Frick 1 in die 3. Liga. Trotz diesem schönen Erfolg blieb man auf dem Boden und feierte bescheiden bei einem offerierten Mittagessen.

1955 erfolgte die Verlegung des Clublokals ins Restaurant Guggeli. Dort hatte Gerold Studer eine Dusche eingebaut – ein wesentlicher Fortschritt, was von den Sportlern sehr geschätzt wurde.

In den Jahren 1964 und 1965 erschien das erste Cluborgan; der Konvent aus Ehren- und Freimitgliedern wurde gegründet, und schliesslich wurden neue Statuten erstellt.

1965 erklärte sich die Gemeinde bereit, das Mähen des Platzes zu übernehmen. Ab 1968 durften die Umkleideräume im Bezirksschulhaus benützt werden.

In den 1950er- und 1960er-Jahren wanderten aus Italien viele Arbeitnehmer ein. Viele fanden auch im Fricktal eine Arbeit und liessen sich in der Region nieder. So entstand der Wunsch, eine eigene Italiener-Fussballmannschaft zu gründen. Sie beteiligte sich in der Saison 1965/66 erstmals an der Meisterschaft. Aufgrund des Spielermangels musste die Mannschaft jedoch zwei Jahre später bereits wieder aufgelöst werden. Sowohl die Italiener als auch die Angehörigen anderer Nationen sind längst selbstverständlich in die Fricker Teams integriert.

▷▷
Pia Huber als
Miss FC 1959.



▷▷
Josef Stebler,
Martin Hafner und
Wolfgang Hübner
als Sänger an der
Miss-Wahl 1959.





In den Jahren 1970 bis 1973 verhandelte der Verein intensiv mit der Gemeinde Frick betreffend Clubhaus und Platzbeleuchtung. 1974 war es soweit: Auf dem Ebnet konnten drei Beleuchtungsmasten aufgestellt werden. Der Bau des Clubhauses blieb indessen noch auf der Wunschliste.

Als grossen Tag feierte der FC Frick am 1. August 1977 die Einweihung des Clubhauses. Die Baukosten beliefen sich auf rund 80'000 Franken. Ein Jahr später, im Herbst 1978, konnte der Trainingsplatz mit Beleuchtung in Betrieb genommen werden.

Grossprojekt Fussballplatz

Das Jahr 1984 ging als Jahr der grossen Würfe in die Vereinsgeschichte ein. Sportliche Highlights waren der Aufstieg von Frick 1 in die 2. Liga und von Frick 2 in die



3. Liga. Nicht zuletzt von den sportlichen Erfolgen beflügelt, bewilligte die Generalversammlung des FC Frick einen Kredit von 202'000 Franken für den Neubau des Fussballplatzes. Die Gemeinde Frick ihrerseits steuerte weitere 130'000 Franken an die Realisierung dieses Projektes bei. 1987 konnte der neue Platz mit dem Foxi Fest gebührend eingeweiht werden. Im selben Jahr schaffte Frick 1 wiederum den Aufstieg in die 2. Liga. Mit der Unterzeichnung eines Vertrages am 10. April 1990 wurde der Fussballplatz an die Gemeinde Frick abgetreten und eine entsprechende Nutzungsvereinbarung abgeschlossen. Eine massive Verbesserung der Trainingsbedingungen bewirkte der in den Jahren 1994/95 durch die Gemeinde Frick erstellte Allwetterplatz. Mit dem Bau eines neuen Clubhauses konnte ein Projekt realisiert werden, das für den FC Frick auch von

△◁
Die Fussballer als
Handwerker beim
Clubhausbau 1977.



FC Frick
1. Mannschaft 1983
Hintere Reihe v.l.:
Wiler Plozner,
Paolo Gressani,
Hans Reimann,
Paul Acklin,
Markus Luginbühl.
Mittlere Reihe:
Hansruedi Dinkel
(Masseur), Walter
de Gregorio, René
Müller, Niklaus
Amsler, Muldi
Arbia, Hans Kehl
(Trainer).
Vordere Reihe:
Martin Deiss,
Gianni Profico,
Peter Frey, Beat
Schatzmann, Hans
Schneider, Herbert
Müller.

Die Präsidenten des FC Frick

1948–1951	Paul Brack
1951–1952	Jean Benz
1952–1953	Fritz Widmer
1953–1954	Georg Ackeret
1954–1960	Karl Huber
1960–1961	Josef Widmer
1961–1962	Karl Meier
1962–1976	Ernst Zimmermann
1976–1980	August Benz
1980–1983	Werner Hüsser
1983–1988	Marcel Weiss
1988–1991	Pius Suter
1991–1995	Bernhard Schmid
1995–2000	Emil Schmid
2000–2008	Hans Reimann
2008–	Adrian Köchli

Die Ehrenpräsidenten des FC Frick

Ernst Zimmermann, Oeschgen
Hans Reimann, Frick

grossen gesellschaftlichen Nutzen ist. Verschiedene Personen zeichneten insgesamt 18'000 Franken an Anteilscheinen, um dem Verein einen finanziellen Engpass zu ersparen. Die Geldgeber verzichteten im Jahr 2008 grösstenteils auf ihre Anteilscheine; der Rest wurde damals zurückbezahlt.

Mit grosszügiger Unterstützung kann der Fricker Sportverein auch durch die am 9. November 2000 ge-

gründeten «Freunde FC Frick» rechnen. Der Kreis um die damaligen Gründungsmitglieder Hans Reimann, Ernst Zimmermann, Werner Friedli, Pius Suter und Josef Baselgia hat sich inzwischen stark erweitert. Zu den über 200 Freunden gehören heute auch zwei Aargauer Regierungsräte, Roland Brogli und Alex Hürzeler, sowie verschiedene Grossräte.

Sportliche Höhepunkte

Der FC Frick entwickelte von Anfang an rege sportliche Aktivitäten. Er erkannte früh, dass mit der Juniorenförderung der Grundstock für den sportlichen Erfolg gelegt werden kann. Bereits 1951 wurde die erste Juniorenmannschaft ins Leben gerufen. Im selben Jahr wurde erstmals auch das Schilling-Turnier durchgeführt. 1952 konnte eine 2. Mannschaft den Spielbetrieb aufnehmen. Frick 1 schaffte 1954 den Aufstieg in die 3. Liga. 1959 wurde das erste Schülerturnier um den Paul-Brack-Pokal gestartet, und ein Jahr später wurde Frick 1 Regionalmeister. 1974 hatte der FC Frick allen Grund zum Feiern: Die 1. Mannschaft erkämpfte sich den Titel Aargauer Meister und schaffte nach zwei Jahren wiederum den Aufstieg in die 2. Liga. Nach Rückschlägen gelang 1984 Frick 1 erneut der Aufstieg in die 2. Liga, gleichzeitig nahm Frick 2 die Hürde in die 3. Liga.

Drei Spieler des FC Frick – Dubi Briklacic, Paolo Gressani und Eugen Voronkov – trugen sich als Aargauer Torschützenkönige der 2. Liga in die Ehrenliste ein.

Das erste Junioren-D-Turnier vom 25. August 1991 entwickelte sich im Laufe der Zeit zum heutigen Auffahrtsturnier mit Dorf- und Schülerturnier, dem grössten Anlass des FC Frick. Rund 50 Junioren-Mannschaften beteiligen sich jeweils daran. Vorgängig messen sich am

Freitag zirka 35 Teams am Dorfturnier, und rund 100 Mannschaften spielen im Rahmen des Schülerturniers. Die Junioren A und C schafften den Aufstieg in die höchste Juniorenliga der Schweiz, der Coca-Cola-Liga. Über sportliche Erfolge können auch die Senioren berichten, die 1996 in der höchsten Spielklasse Meister wurden und ebenfalls den Seniorencup gewannen.

Mit der Gründung eines Frauenteams im Jahr 2004 öffnete sich der FC Frick auch in diesem Bereich. 2005 folgte die erste Juniorinnenmannschaft. «Für den FC Frick ist dies eine grosse Bereicherung», sagt heute Ehrenpräsident Hans Reimann und fügt an: «Es tut unserem Männerverein ausgesprochen gut, dass die Frauen nicht mehr nur als Mütter oder Freundinnen der Spieler dabei sind.»

Heute ist der FC Frick in bester Verfassung: Die 1. Mannschaft spielt in der 2. Liga und holte sich 2010 den Titel eines Aargauer Meisters als Sieger der Aufstiegs-spiele. Dies ist in der langen Geschichte des FC Frick der zweite Aargauer Meistertitel. Noch viel bedeutender als der Aufstieg ist jedoch für Ehrenpräsident Hans Reimann der in den letzten Jahren erfolgte Ausbau der Juniorenarbeit. «Das Ziel, in jeder Alterskategorie in der ersten Stärkekategorie mitzuspielen, war bald erreicht und konnte bis heute gehalten werden», resümiert ein sichtlich zufriedener Ehrenpräsident. Hans Reimann, während acht Jahren aktiver FC-Präsident, machte sich zum Motto: «Fussball muss Spass machen – auf und neben dem Platz.» Für ihn sind die Pflege des Zusammenhalts im Verein, und darüber hinaus die Kontakte mit andern Sportvereinen, Gewerbebetrieben und insbesondere mit den Gemeindebehörden von Frick und Gipf-Oberfrick ein echtes Anliegen. Gerade

Der FC Frick kurz und bündig

Der FC Frick ist der viertgrösste Verein im Aargauischen Fussballverband:

- 5 Aktivmannschaften (Männer und Frauen)
- 20 Juniorenmannschaften

Spieler

- 125 Aktivspieler (Männer und Frauen)
- 270 Juniorenspieler und -spielerinnen
- Total über 395 Aktive

Funktionäre

- 105 Funktionäre (Vorstand, Trainer, Turniere, Platz- und Materialwart, Clubwirte, FC News, Schiedsrichter usw.)
- 80 Sponsoren
- 200 Freunde des FC Frick

Ein vorbildlicher Verein

In der Fairplay-Rangliste des Aargauischen Fussballverbandes (AFV) – bewertet werden 83 Clubs – erreicht der FC Frick seit Jahren hervorragende Rangierungen als «Vorbildlichster Verein des AFV»:

- 2003: 3. Rang
- 2007: 4. Rang
- 2008: 1. Rang
- 2009: 2. Rang
- 2010: 2. Rang



Karl Meier Ende
der Fünfziger Jahre.

die Unterstützung durch die Gemeinden ist auch künftig für den Breitensport von grosser Bedeutung. Der FC Frick versucht sich im Gegenzug durch sein Engagement in der Öffentlichkeit dafür zu revanchieren. So beteiligt er sich regelmässig an Anlässen in Frick und in Gipf-Oberfrick wie Dorffest, Jodlerfest, Strassenfest und 1.-August-Feier.

Fairness als oberstes Gebot

FC-Präsident Adrian Köchli bezeichnet Fairness auf und neben dem Spielfeld als «oberstes Gebot». Bereits zum dritten Mal in Folge erzielte der FC Frick 2010

bei der vom Aargauischen Fussballverband ausgesetzten Auszeichnung «Vorbildlichster Verein des AFV» einen Podestplatz. Für Adrian Köchli ist dies das Verdienst jedes einzelnen Vereinsmitgliedes. «Nicht nur die sportlichen Resultate sind wichtig, auch das Verhalten auf und neben dem Platz soll sportlich und fair sein. Wir wollen nicht um jeden Preis gewinnen», sagt der Vereinspräsident. Als weiterer Grundsatz gilt beim FC Frick, dass mit eigenen Spielern der Liga-Erhalt sichergestellt werden soll. «Wir wollen keine teuren Spieler einkaufen, sondern mit eigenem Nachwuchs für die Verstärkung der 1. Mannschaft sorgen», umschreibt Adrian Köchli die Philosophie. Aus diesem Grund bildet die Juniorenförderung einen Schwerpunkt in der Vereinstätigkeit. Für die gut 20 Juniorenmannschaften sind 40 bis 50 Trainer notwendig, deren Weiterbildung eine verantwortungsvolle Daueraufgabe darstellt. Und mit Blick in die Zukunft meint FC-Präsident Adrian Köchli: «Wir haben eine Vision – uns schwebt ein Kunstrasenplatz anstelle des Sandplatzes vor, was einen ganzjährigen Trainingsbetrieb erlauben würde.»

Geri Hirt



Die aktuelle Mannschaft von FC Frick I.
 Obere Reihe von links: Thomas Schwarb (Sportchef), Christoph Deiss, Steven Gertiser, Salvatore Patera, Roberto Rizza, Simon Müller, Marco Boss.
 Mittlere Reihe von links: Adrian Köchli (Präsident), Eugen Voronkov, Florian Grütter, Benjamin Schmid, Marc-Alain Kessler, Chris Zurbrügg, Kreshnik Berisha, Marius Puiu (Trainer).
 Vordere Reihe von links: Robin Müller, Roger Herzog, Hansi Brühlmann, Claudio Deiss, Cyrill Jordi, Firat Altunkapan.
 Es fehlen: Thomas Venhoda (Coach), Jeannine Grun (Masseurin), Thomas Keller, Gian-Luca Vigliotta.